

Daher gibt es auf dem silbernen Herz besonders viele rote Edelsteine. Noch dazu ist es von einer vergoldeten Dornenkrone umgeben, mit einem von Edelsteinen besetzten Kreuz gekrönt. Das Herz sei daher das theologisch Bedeutsamste der fünf Wundmale, weshalb es stets in der Mitte des Altars aufgestellt wird, erklärt Jung. „Es ist zentral für die österliche Erlösungsbotschaft“, betont der Dekan. Anhand der Wundmale könne jeder sehen, „dass es Jesus ist, der gestorben ist, und dass genau er es war, der wieder auferstanden ist, nicht irgend ein anderer Mann“, hebt Jung hervor.

Geschaffen hat die fünf Wundmale Joseph Ignaz Saler (1697-1764). Von dem Augsburger Goldschmied

die ja oft Kirchengut beschlagnahmten. Der damalige Mesner, Bruder Satyrus, richtete aber eine Geheimkammer neben der Jesuitengruft unter dem Westturm der Jesuitenkirche ein, füllte sie Stück für Stück mit besonders kostbaren Sakral- und Kunstgegenständen sowie Paramenten. Den zugemauerten Zugang verbarg er hinter einer Nottoilette, direkt neben dem Luftschutzkeller. So blieben viele barocke Kunstwerke erhalten, während die Kirche selbst bei Bombenangriffen 1943 und 1945 weitgehend zerstört wurde. Der Wiederaufbau gelang nur langsam, und erst seit 1997 ist der kunsthistorisch bedeutende Hochaltar rekonstruiert, auf dem die Wundmale nun zu Ostern stehen.

Notlagen geraten – etwa durch die zuletzt stark steigenden Preise für Lebensmittel.

Das alles ist freilich wieder nur möglich dank der Großzügigkeit vieler Spender. Vor, aber auch noch nach dem Weihnachtsfest haben uns viele Spenden erreicht, und in den zurückliegenden Monaten gab es wieder Personen und Firmen, die zu Jubiläen und runden Geburtstagen anstelle von Geschenken um Spenden an den Hilfsverein gebeten haben. Dafür herzlichen Dank! Allen, die uns helfen, dass wir helfen können, wünschen wir gesegnete Ostern! *Peter W. Ragge*

i Mehr unter mannheimer-morgen.de/wwh

i INFORMATIONEN

Unterstützungen

werden gezahlt, soweit Spendenmittel verfügbar sind. Dabei berücksichtigen wir Mannheimer Bürger und Hilfesuchende, die aufgrund besonderer Umstände in eine Notlage geraten sind, die nicht durch städtische oder staatliche Hilfen behoben werden oder nachhaltig gemildert werden. Dabei sind Nachweise über die persönlichen Verhältnisse erforderlich. Die Aktion behält sich eine Nachprüfung der Angaben vor. Sprechstunden finden nicht statt.

Sachspenden

können aus organisatorischen Gründen weder angenommen noch weitergeleitet werden.

Geldspenden

können in bar im Kundenzentrum des Mannheimer Morgen, P 7 (bei Thalia), eingezahlt werden. Überweisungen erbitten wir auf das folgende Konto (falls Spendenbescheinigung erwünscht, bitte auf Überweisung vermerken. Die Bescheinigung wird dann zugesandt; Absender nicht vergessen):

Spendenkonto

IBAN: DE116705050038000039
BIC: MANSDE66XXX
Sparkasse Rhein Neckar Nord

IN MANNHEIM



...n das Buch über Helmut Kohl vor. BILD: PRIVAT

Neuer Titel

Er hat seinen Beruf jetzt zum Hobby gemacht: **Roland Hörner**, von 1998 bis Ende 2020 Geschäftsführer der Staatlichen Rhein-Neckar Hafengesellschaft mit Titel „Hafendirektor“, wird im Hafen jetzt sogar „Präsident“ genannt. Der 69-jährige Ruheständler übernahm von Rainer Neutard (75), ehemalige Vorstand der Unternehmensgruppe REMAG AG, die Leitung vom Hafenclub. Der trifft sich einmal monatlich auf dem Wasser, nämlich an Bord der „MS Oberrhein“, dem Schiff der Hafengesellschaft. Der – in dieser Form in deutschen Häfen einzigartige – Club hat eine besondere Geschichte. In den letzten Kriegstagen hatten die wenigen Angestellten der Firmen im Hafen, die nicht zur Wehrmacht mussten, den „Hafensturm“ gebildet, eine Unterabteilung des Volkssturms. Gleich nach Kriegsende machten sie sich an den Wiederaufbau, um Wasserwege und Hafenbecken wieder befahrbar zu machen, damit für das Überleben der Mannheimer Bevölkerung Lebensmittel-Lieferungen entladen werden können. Aus der engen gegenseitigen Hilfe ganz ohne Konkurrenzgedanken entstand der Hafenclub, in dem sich Unternehmer und Hafengesellschaft austauschen. *pwr* (BILD: PRIVAT)



on Weggefährten

gen geholt: **Aljoscha Kertesz** gewann st und 1998 bis 2007 Intendant des SWR, sz, 1975 geboren, ist Betriebswirt, Kom-Mannheim und privat Buchautor. Nun buch „Helmut Kohl – Was bleibt?“ kom-träge ergänzt. Auf 504 Seiten erinnern Wegbegleiter, aber auch Gegenspieler raf Thomas Tröster ist dabei. Von ihm buch besticht durch die Bandbreite der enso wie Zeitzeugen aus Kultur und elwerk nicht unbedingt erwartet, „mein-ohl mit Gorbatschow in die Sauna ging n Kreuz zeichnet. *pwr*